

Pföschverkauf
auf dem Rathaus.
Montag den 13. Februar,
vormittags 8 1/2 Uhr.

Ein kl. Hofgut
Haus und Scheuer mit
ungefähr 14 Morgen
guten Acker und Wiesen ver-
kauft. Auch werden die Gebäulich-
keiten ohne Güter abgegeben.
Dermann Gilt.

Ein im Jahr 1890 neu
erbautes 2 1/2 Stockiges
Wohnhaus
nebst größerem Garten wird dem
Verkaufe ausgesetzt.
Näheres durch die Red.

Eine gute stille Familie sucht auf
Georgii eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern; Näheres durch
L. Reinert.

2 Sommerige
Wohnungen
mit je 2 Zimmern und Küche sind
zu vermieten bei
Dipping, Bäcker.

Eine Wohnung
mit 4 Zimmer und sämtl. Räum-
lichkeiten hat bis Georgii zu ver-
mieten
Fr. Schöbels Wte.

Ein kleine Wohnung
wird zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch
rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhält-
lich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf
in der Gaupp'schen Apotheke.

Brustleidenden und solchen
die an Katarrh, Husten und
und Atemnot leiden, ferner
gegen Keuchhusten der Kinder wird
der
Schrader'sche Traubenbrust-
Honig

als das allerbeste u. reifste Mittel
allseitig empfohlen. Flac. Nr. 1,
1,50 u. 3. Apoth. J. Schrader's
Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuer-
bach b. Stuttgart. In Schorndorf
bei Apotheker Palm.

Die nachweislich durch tau-
sende von Nachbestellungen
anerkannt, garantiert vorzüg-
lich guten
Bettfedern
versendet nur die Welt-Firma
C. P. Kehnroth, Hamburg,
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern . . 60 S das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M 25 S das „
keine Halbbaunen 1 M 60 S u. 2 M
Halbbaunen hochfein . 2 M 85 S
Ganzbaunen (Baum) 2,50 u. 3 M
Bei Abnahme von 50 Pfd. 50% Rabatt.
Illustriert gekatet.

Stadtpflege Schorndorf.
Montag den 13. Februar cr. werden verkauft: Vormittags
9 Uhr einige abgängige
Kirschenbäume & Baumannspubholz
im Galgenberg; 9 1/2 Uhr abgängige Pappeln, Felsen etc. am
Nischenbach bei der Mönchsbrücke und um 10 1/2 Uhr mehrere abgängige
Felsenverkauf an der Rems.)
Der 7. Februar 1893.

Finckh, Stadtpfleger.
Evang. Arbeiter-Verein
Schorndorf.
Sonntag den 12. Febr. Spaziergang nach Plüderhausen.
Abgang von der „Verwaltung“ aus um 2 Uhr.
Der Vorstand:
Stadtpfarrer Gross.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1892
beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:
70 Prozent
der eingezahlten Prämien.
Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses,
ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der
Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im
gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber haark durch die unter-
zeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum
Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.
Schorndorf, im Februar 1893.
Carl Veil,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

bestehend seit 1825
Kölnisches Wasser
bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
ist nicht nur sehr feines Parfüm, sondern auch gepulvert vom Kgl. Medizinal-
Kollogium und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen.
In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

1/2 Flasche mit Glas	M. S.	1/2 Flasche mit Glas	M. S.
Italienische Rotweine:		Malaga (Grau u. rotgold.)	2 25
Vino da Pasto	1	Dry Madeira	8 25
Barletta superiore	1 15	Nuster Ausbruch (ung. Säp.)	1 50
Emyraner Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	Tokayer Ausbruch 75 S. M. 1.	1 50
Vorbourg (echt franz. Rotw.)	1 50	Gummelberg. (Pfalz. Weißw.)	70
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Ungarischer	90
Erlauer	1 50	Deidesheimer	1 15
Carlswitzer	1 75	Forster Traminer	1 40
Elßner Rotwein	85	Forster Auslese	1 50
Marfala & Xeres (Sherry)	2 25	Hierheimer	2
		Müdesheimer	2 50
		Champagner Marc de Jeune	3

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und
Glasregel tragen, nur dies bietet Garantie für Reinfheit.
Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger.
Biederlagen auf Pläken, wo noch nicht
vertreten, gesucht.

Winterbach.
Ein großkräftige
Schaffkuk
Gelscheck, schweren Schlags, ver-
kauf Dienstag den 13. Februar
mittags 1 Uhr
Wilhelmine Müller, Wte.
Ein pünktlicher Rinszähler sucht
150 Mark
aufzunehmen. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Frische Butter
und Süßbutter
stets zu haben bei
Dipping, Bäcker.
Frischgewässerte
Stock-
Fische
empfiehlt
Carl Fischer.

Zum sofortigen Eintritt sucht ein
ordentliches
Mädchen
zu Haus- und Feldgeschäft im Auf-
trag
Schmid, Weingärtner.

Einen großen Posten
Kleiderstoffe
neue solide Ware,
empfehle, solange Vorrat, unter
Fabrikpreis.
A. F. Widmann.

Chr. Junginger,
Kammachers Witwe
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten
Rämme & Schwämme
zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden pünkt-
lichst besorgt.

Winterbach.
Eine trachtige
Auh
(Gelscheck) hat als überzählig zu
verkaufen.
Karl Birk.
Freitag und Samstag abend



SUPPEN
WÜRZE
MAGEE'S
Fleisch-12 Pfg
Extract

Welzheim.
„Bettstätten“
heilt mit Erfolg (unt. Garantie)
G. Sinderer a. Marktplaz.

Apotheker Bergmann's
Zahnwolle
zum augenblicklichen Stillen jeden
Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorr.
à Hülse 30 Pf. in der Pal m'schen und
Gaupp'schen Apotheke.
Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Fiedermann ist freundl. eingeladen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Am Montag den 12. Februar 1893.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart, 10. Febr. In letzter Zeit
wurden mehrere Einbruchdiebstähle in Dien-
botenkammern, gewöhnlich über die Mittags-
zeit, verübt. In einzelnen Fällen haben die
Diebe Beträge von 100 M., 180 M. in bar
erbeutet.

Schon wieder ist vom Bahnhof Ulm ein
Unglück zu berichten. Bei dem Dienstag abend
um 8,05 abgehenden Zuge Nr. 153 wurden dem
in Ulm stationierten Wagenwärter Schelling
beide Füße abgefahren.
Aus Nagold wird geschrieben: Die In-
fluenza, von der in Stadt und Bezirk sich seit
einigen Wochen vereinzelte Fälle gezeigt hatten,
ist seit 1. Februar im Seminar und in der
Präparandenanstalt feuchentartig aufgetreten.
Nachdem die Zahl der Erkrankten im Seminar
auf 38 (von 72 dormalen anwesenden Jög-
lingen), in der Präparandenanstalt auf 35
(unter 59 Jöglingen) gestiegen war, mußten
heute auf den Antrag des Anstaltsarztes höherer
Weisung gemäß die Jöglinge beider Anstalten
auf kürzere Zeit nach Hause entlassen werden.

Deutsches Reich.
In Berlin hat Dienstag früh 3 Uhr in
einem Anfälle von religiösem Wahnsinn die
Bäckerfrau Elise Bohndorf ihren zehn Jahre
alten Sohn Hans in seinem Bette erdrosselt.
Seit einiger Zeit zeigte, so berichtet die „Post“,
Frau Bohndorf ein sehr erregtes Wesen und
ein hinzugezogener Arzt erklärte sie für hoch-
gradig nervös. Während die Gelehrte ein
Zimmer als Schlafraum benutzte, schlief
Hans Bohndorf in einem an den Laden sto-
henden Vorzimmer. In der letzten Nacht
um 1 Uhr verließ der Bäckermeister sein Bett
und begab sich seiner Gewohnheit gemäß in die
im Keller gelegene Nachstube. Als er gegen
3 Uhr in seine Schlafstube zurückkehrte, fand
die Frau vor ihrem Bette in notdürftiger Be-
kleidung und erzählte ihm mit unheimlich bli-
genden Augen: „Die bösen Geister waren hier,
sie haben es mir eingegeben, und ich habe die
That auch vollbracht.“ Bestürzt eilte Bohndorf
in das Zimmer des Knaben. Er fand
ihn als Leiche in seinem Bett liegen; mittelfst
eines lebernen Leibriemens hatte die Mutter
ihm dem Hals zugehimmelt. Frau Bohndorf,
die mit an das Bett ihres Kindes getreten
war, blieb völlig ruhig. Ein Arzt und das
35. Polizeirevier wurden alsbald benachrichtigt.
Der Erstere konnte nur noch den Tod des
Kindes feststellen. Die Irrennige, die sich über
die Leiche des Kindes warf, sie küßte und die
Worte: „Adieu, mein Hans“ ausrief, wurde
auf Grund eines Gutachtens des Sanitätsrats
Dr. Lewin der Irrenabteilung der Charite zu-
geführt.

Wie der Schw. W. berichtet, laden
460 evangelische Männer zu einer Einspruchs-
versammlung gegen die Wiederzulassung der
Sekten ein, welche am 20. Febr. im evang.
Vereinshaus in Varmen stattfinden soll. Es
haben nur evangelische Männer gegen Eintritts-
karte Zutritt. Ansprachen haben zugesagt Prof.

Uchelis-Marburg, Prof. Rietschel-Leipzig, Hof-
prediger Rogger-Potsdam.
Frankfurt a. M. Erbkönig Milan ist am
Dienstag anlässlich einer Depesche des Belgrader
Korrespondenten der „Frankf. Ztg.“, in der mit-
geteilt wurde, daß die Soubrette Subra in Paris
einen Prozeß gegen Milan auf Zahlung einer
Viertelmillion Frank angestrengt habe, nach Frank-
furt a. M. gereist, um sich persönlich bei dem
Eigentümer der „Frankf. Ztg.“ Aufschluß über die
betreffende Angelegenheit zu holen. Milan scheint
nämlich, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, geglaubt
zu haben, daß es sich bei der Meldung um eine
gezen seine Verführung mit seiner früheren Ge-
mahlin, der Königin Natalie, gerichtete Intrigue
handele. Ihm ist darauf alles gewünschte Material
vorgelegt worden, und der Belgrader Korrespon-
dent hat sich bereit erklärt, Milan weitere Aufklärungen
zu geben. Am Dienstag nachmittag reiste Milan
nach Paris zurück. Er hat die Beleidigungsklage
gegen den Redakteur Listowsky von der „Frankf.
Ztg.“ eingereicht.

Flensburg. Folgender Fall von Schein-
tod erzählt man sich in Nordschleswig. Der Alten-
teiler Sören Sörenzen schien nach einem kurzen
Unwohlsein im Alter von etwa 70 Jahren ge-
storben zu sein. Einige Nachbarinnen wuschen
den alten Sörenzen und zogen ihm sein Toten-
hemd an; der Dorfbarbier und „Kurschmied“ ras-
ierte ihn zum letzten mal. Dann wurde der
Tote in den Sarg gelegt. Pflötzlich erblähten
alle Anwesenden vor Schreck; aus dem Sarge
tauchte der Kopf des „Verstorbenen“ empor; „Mut-
ter“, sagte eine ruhige ernste Stimme, „gib mir
einen Schnaps und einen Bissen Brot!“ Unter
lautem Geschrei führten die Nachbarinnen aus
der Stube; die Witwe und der Schmid halfen
dagegen dem Aufstehenden aus seinem kalten
Sarge und schafften ihn ins Bett, wo er sich that-
sächlich erholt.

Italien.
Die Kreuztg. erzählt aus Rom: Die Lage
ist infolge der Entfällungen Lazzaronis schwieriger
geworden, weil dadurch mehrere Abgeordnete bloß-
gestellt sind.

Großbritannien.
London, 10. Febr. Im Unterhause erklärte
der Staatssekretär des Innern Asquith, er habe
die Angelegenheit den gefangenen irischen Dyna-
mitarden sorgfältig geprüft. Egan sei freigelassen,
weil 8 1/2 Jahre Zuchthaus eine genügende Strafe
sei. Von den übrigen 14 Dynamitarden werde,
solange er Minister des Innern sei, nicht einer
begnadigt. Es sei lächerlich dieselben als politische
Gefangene zu bezeichnen. Die Männer, die einen
solchen Krieg gegen die Gesellschaft führten, ver-
dienten weder Rücksicht noch Nachsicht irgend einer
britischen Regierung (Stimmigen Beifall).

Belgien.
Ueber den Pretiosen-Diel stahl beim Grafen,
von Flandern in Brüssel erfährt man noch
folgendes: Die Diebe waren mit den örtlichen
Verhältnissen im Schlosse offenbar sehr gut
vertraut, da sie einen in dem Schlafzimmer des
Grafen stehenden Eisenschrank, in welchem sich
ber die Juwelen bergende Holzbehälter befand,
erbrachen. Sie entnahmen letzterem die Juwe-

len der Gräfin von Flandern, einer geborenen
Prinzessin Hohenzollern-Sigmaringen. Unter
den Juwelen befinden sich: Eine Diademkrone
mit 19 großen und zahlreichen kleineren Brillan-
tanter, ein Armband mit den Bildnissen des
Königs und der Königin von Belgien, ein
Armband mit 314 Brillanten und 3 großen
Smaragden, eine Brosche mit 378 Brillanten
und zehn großen Smaragden, ein Smaragd-
Diadem mit 9 Smaragd-Sternen und 368
Brillanten, ein Türkis-Diadem, ein Armband
mit dem Porträt des Grafen von Flandern
aus seiner Knabenzeit sowie viele andere über-
aus kostbare Juwelen. Der Wert der gestoh-
lenen Kostbarkeiten wird jetzt in den „V. N.
N.“ auf eine Million angegeben. Den leeren
Kästen haben die Diebe, die den Raub zwischen
8 Uhr abends und 1 Uhr morgens vollführt
haben müssen, im Gemach zurückgelassen. Das
Palais wurde sofort militärisch besetzt, jede in
demselben befindliche Person untersucht. Unter
Leitung des General-Staatsanwalts wurden die
Durchsuchungen des Schlosses fortgesetzt. Ueber
150 Depeschen gingen an die Grenzpolizei, die
Grenzollämter zc. ab. Dieser Diebstahl scheint
von derselben Bande verübt zu sein, die im
vergangenen Sommer im Palaste des Grafen
Silberzeug im Werte von 100 000 Francs stahl
damals aber nicht entdeckt wurde. Die allge-
meine Ansicht geht dahin, daß die Diebe un-
bekanntlich nach England entkommen sind, da die
Instruktions-Telegramme erst gegen mittag von
Brüssel abgingen.

Spanien.
Barcelona, 6. Februar. Nach Schluß
einer Versammlung der Studierenden zur För-
derung der Erbauung einer protestantischen
Kapelle in Madrid griff ein von einer Frau
angeführter Haufen von Anarchisten die Polizei
an und feuerte auf dieselbe. Zwei Polizisten
wurden leicht verwundet. Die Gensdarmarie
stellte die Ruhe her. 6 Personen wurden ver-
haftet.

Telephon-Nachrichten.
London, 11. Febr. (Neuermeldung.) Die
Verlobung des Herzogs v. York mit der Prin-
zessin v. Teck werde am Sonnabend in Osborne
gelegentlich des Festmahls bei der Königin offi-
ziell verkündigt. — Der Rhedive ist am 10.
Febr. in Kairo eingetroffen.
Berlin, 11. Febr. Dem Berliner Tage-
blatt wird aus Graudenz mitgeteilt, russische
Schiffer hätten die schwarzen Borden in Mag-
nit eingeschleppt. Es kamen bereits mehrere
Todesfälle vor.

Rotterdam, 11. Febr. Der Postdampfer
Frijscher-Schiff zusammen. Letzteres sank unter.
Vier Mann sind ertrunken.
Berlin, 11. Febr. Nach der Post. Ztg.
brach in Bafte in einer Badeanstalt Feuer aus,
während sich 300 Frauen und Kinder darin
befanden. Es herrschte eine furchtbare Panik,
mehrere Frauen wurden erdrückt und totgetre-
ten, viele wurden schwer verletzt.
S. C. W.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 14. Februar 1893.

Erstausgabe: 1835. Preis: 1 M. 10 Pf. pro Quartal. 3 M. 30 Pf. pro Jahr. Inland: 1 M. 10 Pf. Ausland: 1 M. 15 Pf. pro Quartal. 3 M. 45 Pf. pro Jahr.

Stadtpflege Schorndorf. Nachtgelder betr.

Es sind nach viele Personen mit Bezahlung des auf Martini 1892 verfallenen Nachtgeldes zur Stadtpflege im Rückstand und ergeht daher die letztmalige Aufforderung zu umgehender Entrichtung desselben mit dem Bemerkten, daß gegen diejenigen Nachtgeldschuldner, welche bis spätestens 20. Februar nicht bezahlt haben werden, die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt wird.
Den 9. Februar 1893.

Firckh, Stadtpfeger.

Michelberg. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Februar 1893, vormittags 10 Uhr werden im Gemeindefeld Gaier verkauft:
1 Rotbuche 5 m lang, 40 cm Durchm. mit 0,63 Fm., 8 Äschen 4-7 m lang, 24-38 cm Durchm. mit 2,84 Fm., 61 Eichen 3-9 m lang, 25-64 cm Durchm. mit 34,81 Fm., 2 Nm. erlene Koller, 60 Nm. eichene und buchene Scheiter und Brügel, 2000 buchene und gemischte Wellen. Abfuhr sehr günstig.
Zusammentritt auf der Straße nach Schnaitth.

Schultheißenamt. Hauff.

Kaisersbach, D.-M. Belzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Anna Maria Bahr, Witwe in Ziegelhütte bringt ihre Liegenschaft, bestehend aus 1 Wohnhaus und 2 Morgen Garten, Acker und Wiesen am Freitag den 24. d. Mts., vorm. 10 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 10. Februar 1893.

Ratschreiberei: Kerner.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferungs-Akkord.

Für das Etatsjahr 1893/94 bedürfen wir:
3000 Nm. buchenes,
5500 Nm. weißtannenes und
1500 gemischtannenes,
2- und 4spaltiges, 1 Mtr. langes Scheiterholz.
Die Lieferung — in Partien von 200 Nm. — wird am Samstag den 18. Februar, vormittags 10 Uhr im Speiseaal des Bürgerhospitals dahier im öffentlichen Aufstreich vergeben.
Die Akkordbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von dieser bezogen werden.
Den 1. Februar 1893.

Stadt. Armenbeschäftigungsanstalt.

MUSIK-VEREIN.

Löwenkeller.

Sonntag den 12. Februar

Großes

humoristisches

karnavalistisches

Concert.

Programm urfidel zum Mitsingen!

Anfang 3 Uhr 73 Minuten bei Tag.

Mitglieder des Musf.-Vereins sind frei.

Nichtmitglieder 20 Pf. Entree.

Der Ausschuß.

Suppenwürze, Suppenrollen ebenso Fleisch-Extract in Portionen, sind frisch eingetroffen bei Herrn Moser, Conditor a. Bahnhf. Leere Würze-Fläschchen werden billigt nachgefüllt.

MAGGI'S

Beigebert, gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Liederkranz Schorndorf.

Nächsten Montag den 13. Februar abends von 7 1/2 Uhr an findet im Kronensaale hier unsere

Fasnachts-Unterhaltung mit Tanz

statt. Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen höflichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß Costüme oder Maskenabzeichen erwünscht sind.

Diesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Fremde können gegen 1 M. Eintritt eingeführt werden.

Das Programm enthält nur komische Nummern und wird erst abends im Saale ausgegeben.

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrl. Publikum von Stadt und Land die gest. Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft selbständig betreibe, und empfehle mich in allen in das Gipsfach einschlagenden Artikeln wie Betonieren, Gipsen, Verblenden, Leimfarbanstrich, Weißputz u. s. w. Reelle Bedienung bei billigsten Preisen wird zugesichert.
Achtungsvoll

J. Barth, Gipsler,

wohnhaft bei Hrn. Karl Ries, Schuhm., Hinterhaus.

Haubersbronn.

Unterzeichneter fest ein

Pferd

Braun-Estate 5jährig gut im Zug dem Verkauf aus

Georg Genwein.

Ein kleineres Logis

hat auf Georgi zu vermieten.

Schmid, Weingärtner.

Ein Logis

hat zu vermieten

Friedrich Staiger.

Einige Hundert

alte Seidenhüte

zu einer Faschnachts-Aufführung kauft

Kistner, Hutmacher.

Frische Butter und Süßbutter

stets zu haben bei

Dipping, Bäcker.

Vom 12. bis 19. Februar werden im Saale der

Westl. Method.-Gemeinschaft

hier zur Erweckung und Förderung

des geistlichen Lebens jeden Abend

um 8 Uhr Versammlungen abgehalten.

Sonntag den 12. Febr.:

H. Hubschneider von Beutelsbach.

Montag: H. Pred. Urech v. Waibling.

Dienstag: H. Pred. Böpple v. Wind.

Mittwoch: dito.

Donnerstag: H. Pred. W. D. Baratt v. Cannstatt.

Freitag: H. Pred. Köppl v. Gmünd.

Samstag: H. Pred. W. Claf.

Sonntag: H. Pred. C. D. Baratt v. Cannstatt.

Siezu ladet frbl. ein

W. Claf.

Weimark.

Zwei starke, großtrüchtige

Simmenthaler Kalbeln

gut im Zug, hat zu verkaufen

W. Weber.

Keuch- & Krampf-

husten, Diphtheritis, chronische

Katarhe finden rasche Besserung

durch die Salus-Bonbons. Zu

haben in Beuteln à 25 und 50

Pfg., sowie in Schachteln à 1 M

in Schorndorf in der Gaupp'schen

und Palm'schen Apotheke

u. bei Conditior Carl Schäfer.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung

beim Gebrauch der Salus-Bon-

bons. In Beuteln à 25 und 50

Pfg., sowie in Schachteln à 1 M

zu haben in Schorndorf in der

Gaupp'schen und Palm'schen Apo-

theke u. bei Conditior Carl Schäfer.

1000 Mark

hat sogleich zum Ausleihen parat.

Wer, sagt die Red.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 8. Etomisi (12. Febr.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre

(Bücher II. Abteilung)

Herr Stadtpfarrer Gros.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Vikar Höckh.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.

Amtlisches.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Nach dem Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. die Feststellung der Grundzüge über die Verteilung der Quartierleistungen unter den Gemeinden der einzelnen Oberamtsbezirke und betreffend die Ermittlung der Belegungsfähigkeit der einzelnen Orte, vom 4. Mai 1877 (Amtsbl. des Ministeriums des Innern S. 169 ff.) soll die Ueberlicht über die höchste Belegungsfähigkeit der Gemeinden mit Quartier in Friedenszeiten einer periodischen Revision unterworfen werden.

Zu diesem Behufe und um die Quartierlast nach der wahren Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden verteilen zu können, werden die Gemeindebehörden aufgefordert, die nach Anleitung des genannten hohen Erlasses zu behandelnden Aufstellungen über das Maximum der Leistungen an Quartier, welches ihre Gemeinden nach Maßgabe des vorhandenen Raumes und der sonst in Betracht kommenden lokalen Verhältnisse tragen können, für jede einzelne Parzelle bis 1. März l. J. in tabellarischer Form hierher einzureichen. Erhebliche Abweichungen von der früheren Aufstellung wären eingehend zu begründen.

Die hiezu erforderlichen Formulare werden ihnen demnächst zuzukommen.

Schorndorf, den 13. Febr. 1893.

R. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung,

welche die auf 1. Januar d. J. zum Umtausch gekommenen Drittungslisten bezw. eine Fehl-anzeige noch nicht eingekandt haben werden an Einreichung derselben binnen 3 Tagen bei

Wartbotenvermeidung erinnert.

Schorndorf den 13. Februar 1893.

R. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Lehrungsprüfungen.

Da dem segensreich wirkenden Institut der Lehrungsprüfungen seitens der Eltern bezw. Lehrmeister immer noch nicht die gebührende Beachtung geschenkt wird, so hat das Oberamt auf die Bedeutung der Lehrungsprüfungen für die so notwendige berufsmäßige Ausbildung der Gewerbetreibenden zuzufolge höheren Auftrags aufmerksam zu machen und bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß bei Gesuchen um Staatsbeiträge irgend welcher Art, sei es zum Besuch einer Schule, zu Reisekosten, u. v. von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel darauf gesehen wird, ob die Bewerber eine Lehrungsprüfung mit Erfolg bestanden haben, wie auch bei Gesuchen um Unternehmungen, u. v., welche seitens anderer Behörden an die K. Centralstellen zur Begünstigung gelangen, das Vorhandensein einer Lehrungsprüfung als ein empfehlendes Moment angesehen und bei gleicher Qualifikation geprüften Lehrlingen: vor den ungeprüften bei Vorzug gegeben wird.

Schorndorf den 13. Febr. 1893.

R. Oberamt. Kitzelbach.

Landw. Bezirksverein Schorndorf.

Die K. Ortsschulinspektorate

erhalten mit nächster Post Fragebögen zur Ermittlung des Standes des landwirtschaftlichen Fortbildungswezens im Winter 1892/93 mit dem Ersuchen, solche nach Schluß der betreffenden Schulen sorgfältig ausgefüllt längstens bis 15. f. Mts. hieher zurückgeben zu wollen. Mit dieser Vorlage könnten auch Anträge bezüglich des Kostenpunkts oder in anderer Beziehung vorgebracht werden.

In denjenigen Gemeinden, in welchen keine Schulen mit landw. Unterricht, wohl aber eine Abendversammlung, ein Leseverein oder eine Ortsbibliothek vorhanden ist, wollen die betr. Anstalten in der Ueberlicht vorgemerkt werden.

Besteht gar keine bezügliche Einrichtung, so wird um eine Fehl-anzeige gebeten. Etwaiger Weiterbedarf an Formularen wolle von mir bezogen werden.

Schorndorf, den 13. Febr. 1893.

Der Vereins-Vorstand: Kitzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

+ Schorndorf. Die erdbebenartigen, mit Blitz und Donner verbundenen Stürme, wie wir sie in den letzten Nächten zum Teil auch hier erlebt haben und die anderwärts, wie z. B. in München, auch mit starkem Schneefall verbunden waren, scheinen mit dem Erdbeben im Zusammenhang zu stehen, das auf der griechischen Insel Rante so ungeheure Verheerungen anrichtete, das mehr als 20 000 Menschen obdachlos geworden sind. Auch an andern, zum Teil ganz entgegengesetzten Orten sind in letzter Zeit Erdstöße verspürt worden, wie z. B. in Konstantinopel und Straßburg.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Febr. Die Predigttexte für das Geburtsfest des Königs am 25. Febr. und den Landesfesttag am Sonntag Involavit den 19. Februar sind dieser Tage ausgegeben worden. Der Geburtsfesttext, der vom König aus-erlesen wurde, steht in Psalm 84, 12. 13: „Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.“ — Die Texte für den Landesfesttag sind für die Vormittagspredigt Hosea 13, 4. 6. 9: „Ich bin der Herr, dein Gott, und du sollst ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich.“; für die Nachmittagspredigt Offenb. 4, 8: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist und der da kommt.“

Stuttgart, 8. Febr. Der Besuch des Kaisers von Oesterreich, steht hier für April oder Mai in Aussicht. Die Budgetkommission beriet am Dienstag abend über das Ordinarium des württembergischen Militäretats. Der Abmangel für das württembergische Kontingent wurde angegeben auf 45 Offiziere, 9 Kapte, 54 Unteroffiziere. Durch die Vermehrung der Zahl der einheimischen Kapitulanten seien die Mängel

vermindert worden, welche die Verwendung norddeutscher Unteroffiziere mit sich gebracht habe. Zur Sprache kam auch die verschiedene Broternährung des württembergischen Kontingents. Die Militärverwaltung bemerkte: in Preußen werde überhaupt kein Weizen verboden außer zu Zwieback, in Württemberg werde Weizen und Roggenmehl verboden, in Preußen werden aus einer Tonne Brotmaterial 1520 Portionen, in Württemberg 1680 Portionen hergestellt. Es sei jedenfalls richtig, das gewohnte Brot im Frieden beizubehalten. Es werde über alle Monate einmal nach preussischem Muster reines Roggenbrot in Württemberg gebacken, schon damit die Bäcker sich daran gewöhnen. Im Kriege gebe es manchmal Weizen, manchmal Roggenbrot, je nach der Kriegslage, es bleibe nichts anderes übrig, als daß sich die Preußen dann an Weizen, die Württemberger an Roggenbrot gewöhnen.

Stuttgart, 7. Febr. (Der 11. Bundestag des württembergischen Krieges) wird nach den getroffenen Bestimmungen am 22. Mai (Fingstmontag) in Sölingen abgehalten werden. Der nächste Abhaltungsort wird aus dem Donaureis gewählt werden.

Stuttgart, 10. Febr. In letzter Zeit wurden mehrere Einbruchdiebstähle in Dienstbotenkammern, gewöhnlich über die Mittagszeit, verübt. In einzelnen Fällen haben die Diebe Beträge von 100 M., 180 M. in bar erbeutet.

Stuttgart, 10. Febr. Wegen Vergehens des einfachen Bankrotts lagen gestern abend die vier Gebrüder Kahn, Viehhändler in Ludwigsburg, auf der Anklagebank. Dieselben kamen am 21. März 1892 in Konfuz, wobei sich eine Ueberschuldung von je 16 000 M. herausstellte und es sich zeigte, daß weber Bücher geführt, noch je eine Bilanz gezogen worden war. Das Geschäft war als Kahn und Co. ins Handelsregister eingetragen, doch hat der Konkursverwalter sich dahin ausgesprochen, daß diese Handelsgesellschaft eine höchst eigentümliche gewesen sei. Es gab weder einen Assoziationsvertrag, noch ein Inventar, noch Bilanzen, weder eine Kasse noch Bücher. Jeder hatte ein Rechenbuch über seine eigene Kasse und nur ein Hauptbuch wurde von Herrn Kahn geführt, das aber nur die Ansätze, nicht die Schulden der Firma enthielt. Die Angeklagten machten geltend, sie seien nur Gauleiter mit Wandergewerbe, keine Kaufleute, sie hätten keinen Stall und der Umfang ihres Geschäfts sei sehr unbedeutend, weshalb sie nicht verpflichtet gewesen seien, Bücher zu führen und Bilanzen zu ziehen. Hilfs-Staatsanwalt Frommann räumt ein, daß wenn dies alles zuträfe die Angeklagten straflos wären, allein dies sei eben nicht der Fall. Schon aus den wenigen Aufschreibern sei ein großer Umfang des Geschäfts ersichtlich, bei der K. Hofbank hätten die Angeklagten einen Kredit von 25-30 000 M. gehabt, in das Geschäft aber 16-18 000 M. bar gesteckt. Maßgebend erweise die Entscheidung des Reichsgerichts, welches den Viehhändler nicht unter den Begriff des Gauleiters handels stelle. Die Vertreter der Kaufmannschaft und des Reichsgerichts, welches den Viehhändler nicht unter den Begriff des Gauleiters handels stelle. Die Vertreter der Kaufmannschaft und des Reichsgerichts, welches den Viehhändler nicht unter den Begriff des Gauleiters handels stelle. Die Vertreter der Kaufmannschaft und des Reichsgerichts, welches den Viehhändler nicht unter den Begriff des Gauleiters handels stelle.